

MAINZER TIERBOTE

Mitgliederzeitung des Tierschutzvereins
Mainz und Umgebung e.V.



Mitglied im Deutschen
Tierschutzbund



Nr. 158

1. Quartal 2022

Preis 0,40 Euro



So erreichen Sie uns:

Tel. 061 31/68 70 66 · Fax 061 31/62 59 79 · www.tierheim-mainz.de · E-Mail info@thmainz.de
Vermittlung: z. Zt. nach Absprache · Büro: Mo – Fr 10:00 – 12:00 Uhr + 15:00 – 17:00 Uhr

I Y 2292 F
Postvertriebsstück
Entgelt bezahlt
Tierschutzverein
Mainz u. Umgebung e. V.
Zwerchallee 13-15
55120 Mainz 1

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

willkommen in der ersten Ausgabe des Jahres 2022. Der Großteil der kalten und grauen Tage liegt bereits hinter uns und wir alle stimmen uns auf den kommenden Frühling und viel Sonne ein. Einen kleinen Ausflug in die winterliche Saison unternehmen wir in dieser Ausgabe aber trotzdem. Neben einem kleinen Rückblick auf unsere Adventskranz-Bastelaktion, berichten wir auch über die „Flut“ an gefundenen Igel in der letzten Zeit. Freuen Sie sich zudem auf einen Bericht über eine ganz besondere Futterstelle für Streunerkatzen und deren intensive Pflege durch ehrenamtlich tätige Tierliebhaber. Sollten Sie auch den Wunsch haben, sich aktiv im Tierschutz zu beteiligen, wir suchen ehrenamtliche Verstärkung für den Türdienst an Wochenenden und Feiertagen. Im Heft finden Sie weitere Infos dazu.

Normalerweise finden Sie in der ersten Jahresausgabe des Mainzer Tierboten im Editorial Hinweise und Termine zu den geplanten Veranstaltungen. Doch leider gibt es bei Redaktionsschluss immer noch nicht genug Planungssicherheit, um Ihnen die kommenden Termine zu nennen. Deswegen bitten wir Sie, den Mitteilungen auf der Homepage oder bei Facebook zu folgen.

Annika, Carolin, Klaudia und Tanja

Impressum

Auflage: 4.300 Exemplare

Verlag: Tierschutzverein Mainz und Umgebung e.V., Zwerchallee 13–15, 55120 Mainz

Redaktion: Carolin Hartmann (Leitung), Annika Busch, Klaudia Duda, Tanja Müller;

E-Mail: tierbote@thmainz.de; MITARBEIT: Dagmar Diehl

FOTOS: Vanessa Kappesser, Dagmar Diehl, Patricia Dries, Helena Spindler; COVER: Igel im Tierheim

ANZEIGEN: Christine Plank; E-Mail: christine.plank@thmainz.de · SATZ/LAYOUT: M. Becker

DRUCK: Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG, 60386 Frankfurt, E-Mail: team@zarbock.de

Spenden- und Beitragskonto:

IBAN: DE54 5505 0120 0000 0142 74, BIC: MALADE51MNZ, Sparkasse Mainz

Artikel, die mit vollem Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Einsender von Briefen, Manuskripten u.Ä. erklären sich mit redaktioneller Bearbeitung einverstanden. Der Mainzer Tierbote erscheint vierteljährlich. Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Um die Lesbarkeit des Textes zu vereinfachen, wird auf eine Differenzierung zwischen der männlichen und weiblichen Form verzichtet. Bei allen Formulierungen sind Männer und Frauen gleichermaßen angesprochen – es sei denn, der Sinnzusammenhang legt eindeutig eine andere Auslegung nahe.

Rückblick auf unsere Adventskranz-Aktion

Wie Sie wissen, konnte unser Weihnachtsbasar im vergangenen November leider erneut nicht stattfinden. Die ehrenamtlichen Helfer standen bereits in den Startlöchern.

Für die Kreativgruppe um Gisela Kiefer waren aber nicht alle Vorbereitungen umsonst. Zum jährlichen Adventskranz-Basteln kamen diesmal sechs, überwiegend neue, Kranzbastler zusammen. Darunter auch eine Helferin namens Novella, in deren Heimatland Italien der Brauch der Adventskränze unbekannt ist. Eine neue Erfahrung für Novella, was sie aber nicht davon abhielt, ihre ganze Kreativität in ihre Arbeit zu stecken.



Coronabedingt musste die Bastelgruppe auf zwei Räume aufgeteilt werden, doch das tat dem Spaß keinen Abbruch. Durch die Menge der unterschiedlichen Materialien, die zur Verfügung standen, sprudelte es vor Tatendrang und Ideen. Sogar für das kommende Jahr wurden schon Pläne zur Gestaltung geschmiedet.

Die 30 fertigen Kunstwerke wurden fotografiert, online gestellt und im Kühlen bis zum Verkauf bereitgelegt. Glitzernd und knallig, schlicht oder ausgefallen, ganz mit Naturmaterialien oder mit viel Firlefanz. Dass unterschiedliche Geschmäcker getroffen wurden, beweist, dass innerhalb von drei Tagen alle Kränze verkauft waren.



FOTOS © GISELA KIEFER





FOTOS © GISELA KIEFER



Ein enorm wichtiger Beitrag für das Tierheim, für den wir allen glücklichen Käufern sowie unserer Kreativgruppe sehr danken.

Unsere Bilder zeigen leider nicht alle fleißigen Helfer, da wir die Fotos erst am zweiten Basteltag gemacht haben. Aber mit einem kleinen Überblick der tollen Ergebnisse möchten wir nochmal an die erfolgreichen zwei Tage erinnern.



**Tierärztliche
Gemeinschaftspraxis
Dr. Ulrike Meyer-Götz**
Fachtierärztin für Kleintiere
**Dr. Ina Zacherl
und Team**

Kurt-Schumacher-Straße 98
55124 Mainz-Gonsenheim
Telefon (0 61 31) 4 30 80
Telefax (0 61 31) 4 30 31
www.kleintierpraxis-meyer.de

Sprechzeiten

Montag, Mittwoch, Freitag
9-11 und 16-18:30 Uhr
Dienstag 9-11 Uhr
Donnerstag 16-18:30 Uhr
Samstag 10-11 Uhr

Der Igel im Tierheim

Aktuell berichten viele Tierschutzorganisationen über eine regelrechte Flut an Igel. Auch bei uns war diese Veränderung stark spürbar. Kleintierpflegerin Dagmar Diehl gab uns ein paar Einblicke und Informationen zum Igel im Tierheim – von der Pflege bis zur Auswilderung.



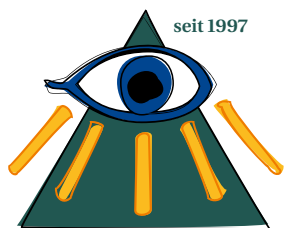
Dass Igel immer öfter ihren Weg ins Tierheim finden, zeichnet sich bereits die letzten Jahre ab. Doch dieses Jahr, beziehungsweise Ende letzten Jahres, hat die Aufnahme der kleinen Tiere ihren Rekord erreicht. Immer mehr Igel landen entweder verletzt, verwaist oder unterernährt im Tierheim.

Warum sind so viele Igel auf Hilfe angewiesen?

Der Hauptgrund dafür liegt größtenteils im Verlust des Lebensraumes. Gärten und öffentliche Grünanlagen werden immer sauberer und klinischer. Die wichtigen Laubhaufen werden eingesaugt und die Winterlager für unsere Igel ohne Rücksicht vernichtet. Auch die fehlende Nahrung der Igel, wie Larven, Spinnen, Schnecken, Würmer und eine Vielzahl an Insekten, haben wir Menschen leider zu verantworten. Der Wandel unseres Klimas ist ein weiterer Grund. Der milde Spätherbst lässt einige Tiere noch auf Nahrungssuche umherstreifen, wobei sie eigentlich schon in ihrem Winterschlaf sein sollten. Man sieht viele Jungigel, die zu spät auf die Welt kommen und somit zu klein und zu schwach sind, um den Winterschlaf zu überleben.

Hinzu kommen dann die viel zu frühen, sommerliche Temperaturen, welche die Igel nach einem milden Winter und somit schlechtem Winterschlaf zu früh aufwecken. Machen sie sich dann zu früh auf den Weg, finden sie nicht genug Nahrung. Statt Insekten fressen die Igel dann häufig Regenwürmer. Leider tragen diese viele Parasiten in sich und sind deshalb ungesund.

Ein weiteres Thema bringt unsere Igelpfleger und unsere Tierärztin zusätzlich oft an ihre Grenzen: Mähroboter! Schon oft gehört und gelesen, aber stets aktuell. Die Anzahl der verletzten Tiere, die besonders im



ANUBIS®
Tierbestattungen

*Wir helfen,
wenn Freunde
gehen.*



Einzel- und Sammeleinäscherungen
Abholservice an 365 Tagen
Individuelle Betreuung und Beratung
Urnen, Tiersärge & Accessoires

WIR SIND FÜR SIE DA!
Persönlich. Regional.

NEU BEI ANUBIS
MAINZ-RHEIN-NAHE:
Pferde-Einäscherungen



ANUBIS-Partner
Mainz-Rhein-Nahe
Inh. Ralph Groß

Hauptstraße 144 · 55120 Mainz

☎ **06131 / 144 58 44**

anubis-mainz-rhein-nahe.de

anubis-tierbestattungen.de

Frühjahr und Sommer aufgenommen werden, ist verheerend. Auch die Art und das Ausmaß der Verletzungen, die durch unbeaufsichtigte Mähroboter verursacht werden, sorgen für manch schlaflose Nacht.

Wie sieht die tägliche Igelpflege aus?

In der Kleintierstation werden die Igel entsprechend ihrer Bedürfnisse und Verletzungen gehalten und gepflegt. Verletzte Alt- oder auch Jungigel werden natürlich erst einmal tierärztlich versorgt. Unterernährte und kranke Igel werden selbstverständlich ebenfalls nach individuellen Bedürfnissen gepflegt und aufgepäppelt. Oft muss zu Beginn eine Infusionstherapie erfolgen. Auch werden viele unserer Jungigel künstlich warmgehalten.

Die Igel erhalten Spezialfutter. Das handelsübliche Igelfutter ist aufgrund des zu niedrigen Fleischanteils leider ungeeignet. Auch muss darauf geachtet werden, bei unterernährten Igeln anfangs nicht zu fett zu füttern und den Darmtrakt nicht zu überfordern. Mit Zunahme an Gewicht wird nach und nach energiereiches Futter angeboten. Die hilfsbedürftigen Igel werden übrigens täglich gewogen. Spätestens wenn ein Gewicht von 500-600 g erreicht ist, werden sie zur Überwinterung nach draußen umgesiedelt. Ebenso muss der Stoffwechsel vorher eventuell verabreichte Medikamente gegen Husten, Parasiten, Würmer oder anderen Krankheiten, gut verarbeiten. Die Unterbringung wird dabei so naturnah wie möglich gestaltet.

Igel sind Einzelgänger, deswegen werden sie bevorzugt auch einzeln im Gehege untergebracht. Dies gilt jedoch nicht für Jungigel, bzw. Säuglinge, denn diese brauchen Körperkontakt. Igelgeschwister bleiben zusammen. Geschwisterlose Einzeltiere werden von den Kleintierpflegern intensiv umsorgt. Eine Fehlprägung auf den Menschen ist nach heutigem Kenntnisstand nicht zu befürchten, die Tiere werden einige Zeit nach der Auswilderung wieder scheu.



Eine der noch harmloseren Verletzungen, wahrscheinlich durch eine Motorsense



Intensive Pflege der Kleinsten



Wie geht es mit den Igel aus dem Tierheim weiter?

Auswilderungsfähig sind gesunde Igel ohne bakterielle Infektionen. Sie sollten einen guten Appetit haben und normalen Kot absetzen. Bei den Altigeln, die mit Verletzungen bei uns aufgenommen wurden, ist die Rückführung in die Natur unkompliziert. Sie werden nach der ärztlichen Versorgung oder benötigtem Aufpäppeln wieder in ihr Revier zurückgebracht. Da die Kleintierpfleger oft selbst ausrücken, um gemeldete Tiere zu sichern, wissen sie, wo die Fundstelle ist. Bei gebrachten Tieren ist ein Austausch mit dem Finder diesbezüglich wichtig. Natürlich erfolgt die Rückführung in das vorherige Revier nur, wenn es eine igeltaugliche Umgebung ist. Dies wird genau geprüft. Alternativ wird für den Igel eine passende neue Heimat gesucht.

Bei unseren Jungigeln ist der Auswilderungsprozess schon etwas aufwendiger. Diese Tiere hatten, bevor sie in unsere Pflege kamen, keine oder wenig Gelegenheit, selbst natürliche Nahrung zu suchen. In speziellen Auswilderungsstellen wird das „Soft-Re-

lease“, die sanfte Auswilderung, unter täglicher Betreuung vollzogen. Der Igel zieht mit seinem Schlafhaus sowie Futterstelle in ein Außengehege. Er soll selbst entscheiden, wann er sein Häuschen verlassen möchte. Der Fortschritt des Igels wird täglich beobachtet und auch protokolliert. Als Hilfe dient hierbei ein farblich markierter Stachel, den die Igel bei Ankunft im Tierheim als Kennzeichnung erhalten.

DACH+RINNE

Reparatur und Dachsanierung GmbH

Friedrich-König-Str. 23 · 55129 Mainz · 0 61 31/55 58 70

- ☐ Rinnen
- ☐ Dächer
- ☐ Balkone
- ☐ Terrassen
- ☐ Flachdächer
- ☐ Dachfenster



ALLES AM DACH · PREISWERT MIT UNS VOM FACH!



Ist der Igel bereit, wird das Gehege geöffnet. Wichtig ist, dass das bei Dämmerung bzw. nachts passiert. So kann der Igel seine ersten Versuche der Futtersuche ganz in Ruhe und nach seinem Rhythmus erlernen. Über einen bestimmten Zeitraum bleibt im Gehege ein Angebot an Futter sowie das Schlafhäuschen, so dass der Igel dieses noch als freiwillige Anlaufstelle nutzen kann. Die Dauer der Auswilderung ist individuell – einige Tage bis Wochen.

Jeder von uns kann Helfen

Vorbeugend aktiv werden – das geht am schnellsten im eigenen Garten. Unterschlüpfе und Verstecke sind für Igel essenziell. Lassen Sie Laub, Gestrüpp, Zweige und Totholz in einer Gartenecke liegen. Gern gesehen sind auch Igelhäuschen, die mit Laub gefüllt werden. Stellen Sie den Igelн Wasserschälchen hin. Auch eine Zufütterung von Jungigeln im Sommer ist heutzutage sinnvoll. Katzentrockenfutter mit hohem Fleischanteil eignet sich zum Beispiel gut. Keinesfalls sollte dem Igel Milch angeboten werden. Diese verursacht Durchfall und kann sogar zum Tod führen.

Bitte halten Sie stets die Augen offen. Ob im Sommer bei der Gartenpflege oder im Spätherbst / Winter beim Spaziergang. Hilfsbedürftige Igel erkennt man oft daran, dass sie abgemagert wirken oder apathisch sind. Auffällig dabei ist der sogenannte Hungerknick oder Hungerlinie – eine Einbuchtung am Hals. Natürlich sollte ein gesunder Igel bei Winterbeginn tagsüber auch nicht mehr aktiv sein.

ANZEIGE



HUNDESCHULE / VERHALTENSBERATUNG

... auf Basis freundschaftlicher Führung

- für Hunde aller Rassen und aller Altersstufen
- qualifiziertes Fachpersonal
- 8000m² umzäuntes Trainingsgelände
- beleuchtete Trainingshalle
- Seminare und Workshops



HUNDEHOTEL

... Pension für Hundepersönlichkeiten

- qualifiziertes Fachpersonal
- keine Zwingeratmosphäre
- Möglichkeiten zur Gruppenhaltung
- Quarantäne- und Krankenstation



CANIVERSUM

... ausgesuchte Produkte rund um den Hund

- Fachbuchverlag
- Leinen und Brustgeschirre
- Futter, Futterergänzungsmittel, Leckerli
- Bücher, Videos, Spielzeug

**Erfolgreich abgeschlossene
Trainerausbildungen**

Mitglied im



DOG-InForm

Mirjam Cordt

(zertifiziert durch die
Landestierärztekammer Rheinland- Pfalz)

Therapie- und Ausbildungszentrum für Hunde und ihre Menschen

An den Hesseln 1 · 55234 Erbes-Büdesheim
FON 06734/914646 · FAX 06734/914647
mobil 0171/4466354
email info@dog-inform.de
www.dog-inform.de

Eine Bitte unserer Igelpfleger:

„Unternehmen Sie bitte keine Selbstversuche zum Aufpäppeln unterernährter oder kranker Igel. Leider erleben wir es zu oft, dass die gutgemeinte Soforthilfe mit dem Tod der Igel endet. Eine zu schnelle Zufuhr von Fett zum Beispiel kann schon verheerende Folgen haben. Unser Tierheim-Team gibt Ihnen dazu Auskunft, bitte melden Sie sich bei uns.“

Fünf Fakten über Igel, hätten Sie's gewusst?

- Igel kommen mit Stacheln auf die Welt und haben bei ihrer Geburt bereits um die 100 Stacheln
- Ausgewachsene Igel haben rund 8000 Stacheln, die übrigens innen hohl sind. Sonst wäre das Gewicht auch viel zu schwer für ihren kleinen Körper
- Igel tragen eine Art innere Landkarte mit sich herum, in der alle Verstecke und Durchschlüpfe vermerkt sind. In einer Nacht legen sie eine Strecke von 2 bis 3 km auf ihren Streifzügen zurück.
- Igel sind recht geräuschvolle Tiere. Sie rascheln im Unterholz und schmatzen beim Fressen. Wenn die einzelgängerisch lebenden Tiere auf Artgenossen treffen und in Streit oder auch Paarungslaune geraten, keckern sie und können sogar fauchen und kreischen.
- Den Igel gibt es schon seit ca. 35 Millionen Jahren. Er gehört zu den ältesten Säugetieren der Erde und hat sogar die Eiszeit überlebt.



Wenn Sie „verwaiste“ Jungtiere finden



Jedes Jahr um diese Zeit häufen sich Fundmeldungen über scheinbar hilflose Tierkinder, die von unzureichend informierten Spaziergängern mitgenommen werden. Dabei gilt: Wer auf ein einsam und hilflos wirkendes Jungtier trifft, sollte das Tier **auf keinen Fall gleich aufnehmen**, sondern prüfen, ob es tatsächlich menschlicher Hilfe bedarf.

Der Schein trügt häufig, denn die Jungen vieler Vogelarten verlassen ihr Nest bereits, bevor ihr Gefieder vollständig ausgebildet ist. Wichtig ist, dass der Finder eines „aus dem Nest gefallenen“

Jungvogels besonnen die Situation beurteilt und sich möglichst **fachkundigen Rat** einholt, bevor er handelt. Meist handelt es sich nicht um Waisen, sondern um Jungvögel mit relativ vollständigem Gefieder, die durch Bettelrufe **noch mit ihren Eltern in Verbindung** stehen. Sobald der Mensch sich entfernt, können sich die Eltern wieder um ihre Kinder kümmern.

Sollten Sie ein offensichtlich verwaistes Jungtier finden, **kontaktieren Sie eine örtliche Wildtiertrauffangstation oder das örtliche Tierheim**, und vermeiden Sie es, Ihren Findling zu füttern. Jungtiere bekommen nach der Aufnahme falscher Nahrung (vor allem von Kuhmilch) schlimmen Durchfall, der meist sogar zum Tod führt.

Quelle: NABU (<https://tinyurl.com/58wca3xy>)

www.logo-mz.de
Telefon 06131-6021203
◆ Morschstr. 6
55129 Mainz-Hechtsheim
◆ Heiligkreuzweg 90
55130 Mainz-Weisenau



PRAXIS FÜR LOGOPÄDIE

Verstärkung für das Tierheim gesucht

Ehrenamtliche Hilfe gesucht!



Liebe Mitglieder, wir suchen Verstärkung für den **Türdienst** an Wochenenden/Feiertagen (Samstags 10 – 12:30 Uhr sowie Sonn-/Feiertags 10 – 12:30 Uhr sowie 14 – 16:30 Uhr).

Beim Türdienst ermöglichen Sie den Ausführe(r)n und ihren Hunden das unproblematische Betreten des Geländes. Zur Unterstützung kann gerne ein Hund mit zum Türdienst genommen werden.

Des Weiteren suchen wir noch in den Bereichen

- Katze
- Kleintier
- Hund

Unterstützung bei der **Reinigung der Tierunterkünfte**.

Gesucht werden außerdem **erfahrene Hundeausführer**, welche auch mit etwas schwierigen Hunden Gassi gehen können. Leider müssen wir um Ihr Verständnis bitten, dass für hundeunerfahrene Personen und Familien mit Kindern derzeit wenig passende Hunde zum Ausführen bei uns wohnen.

Bei Interesse melden Sie sich gerne unter:
info@thmainz.de oder telefonisch unter 06131/687066.

Offene Stellenangebote im Tierheim

Sollten Sie **ausgebildeter Tierpfleger** auf Stellensuche sein oder Interesse an der **Absolvierung des Bundesfreiwilligendienstes** haben, so freuen wir uns über Ihre Bewerbung per E-Mail an:
christine.plank@thmainz.de.

Viele Grüße das Tierheim-Team



Malerbetrieb WALZ

∞ Fassadenrenovierung mit Gerüst ∞

Maler-, Tapezierer- und Verputzerarbeiten führen wir
jederzeit nach Ihren Wünschen aus.

55218 Mainz-Bretzenheim • Holthausenstraße 19
www.malerbetrieb-walz.de • info@malerbetrieb-walz.de

∞ Rufen Sie uns an: ☎ 061 31-331619 ∞



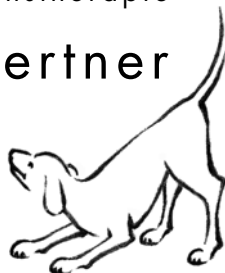
K l e i n t i e r p r a x i s



Dr. G. von Gaertner

Zusatzgebiet: Verhaltenstherapie

Dr. A. von Gaertner



5 5 1 2 7 M a i n z - D r a i s

T e l . 0 6 1 3 1 - 4 7 5 7 8 0

Zuhause gesucht – Hunde

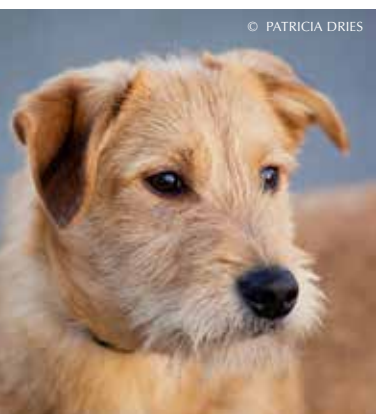
Anton, OEB-Dt. Jagdterrier-Mix, Rüde, geb. September 2014

Anton ist ein sehr liebenswerter und anhänglicher Rüde, der gerne in einen Haushalt mit größeren Kindern oder Hunden ziehen kann. Er geht gerne spazieren, ist aber kein Hochleistungssportler und freut sich auch mit seiner Familie mal gemütlich auf der Couch zu liegen. Anton ist stubenrein und kann nach einer Eingewöhnungszeit auch stundenweise allein bleiben. Bei fremden Menschen ist er anfangs skeptisch und unsicher, taut aber recht schnell auf und wird dann zum Extremschmuser. Anton kennt die gängigen Grundkommandos, allerdings muss er noch lernen, geduldiger zu sein und dass nicht alles (wie z. B. das Geschirr anziehen) in dem von ihm vorgegebenen Tempo passieren kann.



Athos, Mischling, Rüde, geb. Mai 2013

Athos ist ein lauffreudiger und aktiver Hund, der Menschen mit Hundeerfahrung sucht. An seiner Leinenführigkeit und Aufmerksamkeit muss noch etwas gearbeitet werden. Kinder und andere Tiere dürfen nicht im Haushalt sein und auch mit Männern braucht Athos länger, um Vertrauen zu fassen. Athos ist stubenrein und kann nach einer Eingewöhnungszeit auch stundenweise allein bleiben.



Benny II, Mischling, Rüde, geb. August 2021

Benny ist ein typischer Junghund, der noch alles lernen muss, wozu auch die Stubenreinheit und das Alleinbleiben gehört. Er ist vielem gegenüber noch sehr unsicher und muss noch die nötige Sicherheit vermittelt bekommen. Menschen gegenüber ist er offen und freundlich, daher können auch gern ältere Kinder bzw. Jugendliche mit im Haushalt leben. Mit anderen Hunden ist Benny verträglich, im Haushalt mitlebende Hunde sollten aber recht souverän sein.



Rex, Deutscher Schäferhund, Rüde, geb. Juni 2014

Rex wird nur an mit der Rasse erfahrene Menschen vermittelt. Aufgrund seiner Rasse und seiner Vergangenheit ist er in manchen Situationen, vor allem Fremden gegenüber, sehr skeptisch und neigt zum Schutztrieb. Kinder und andere Tiere sollten nicht in seinem neuen Zuhause leben, gegen eine nette Hündin hat unser Rex vermutlich nichts einzuwenden, da er aus einem Haushalt mit Hündin kommt. Bisher hat unser gestandener Bursche viel draußen gelebt, weshalb wir ihn nur in ein Zuhause mit Garten oder Grundstück vermitteln. Hat man sein Vertrauen erlangt, ist er ein folgsamer und verspielter Hund, der auch gerne spazieren geht, an der Leine neigt er aber zum Pöbeln gegenüber anderen Hunden.

Zuhause gesucht – Kleintiere



Klopfer und Fluffy, Kaninchen, geb. 2015

Unser Traumpaar sucht Möhrchengeber mit großen Herzen!

Die zwei sind zuckersüß und super freundlich. Der kleinen Fluffy musste bei uns leider ein großes Mammakarzinom operativ entfernt werden. Laut pathologisch-histologischem Befund ist die Grenze zum gesunden Gewebe aber vollständig vorhanden. Leider kann man mit dieser Diagnose keinerlei Prognosen abgeben. Aus diesem Grund suchen wir dringend ein Traumzuhause für unser älteres Kaninchenpärchen. Irgendwo da draußen gibt es doch bestimmt tolle Menschen mit großen Herzen, die den beiden noch eine schöne Zeit schenken wollen.

Wir wünschen uns für die zwei ein ruhiges Zuhause und natürlich wie immer: Wir trennen die beiden nicht und vermitteln auch nicht in Käfighaltung!

Drei einsame Herzen suchen dringend Anschluss

Theo, Degu, unkastriert, geb. 2020

Unser einsamer Theo wünscht sich sehnlich, in eine Degu-Jungs-Gruppe vergesellschaftet zu werden. Da Degus äußerst gesellige Tiere sind, möchte Theo trotz all-in-Versorgung möglichst schnell auschecken. Wer möchte dem Hübschen ein Zuhause geben?



Bella, Chinchilla, geb. 2017

Bella konnte 2017 zusammen mit ihrer Mutter vermittelt werden. Nachdem das Muttertier leider verstorben ist, kam Bella zurück ins Tierheim. Auch Bella möchte nicht länger alleine bleiben. Wer hat einen Platz für unsere Schönheit mit netter Chinchilla-Gesellschaft?



Finley, Bielefelder Kennhuhn, geb. 2021

Finley, ein wahrlich prachtvoller großer Hahn, sucht dringend Damengesellschaft. Er wurde aus einem Wohngebiet abgegeben und sucht nun ein schlachtfreies Zuhause mit ausreichend Platz in ländlicher Gegend, damit sich keine Nachbarn durch sein Krähen gestört fühlen können. Finley ist sehr freundlich Menschen gegenüber.

Es warten außerdem viele weitere Kaninchen, Meerschweinchen, Ratten und sonstige Kleintiere auf ihren Auszug. Bei Fragen können Sie sich gerne während der Öffnungszeiten an das Team des Kleintierhauses wenden!

Zuhause gesucht – Katzen



Liebe Leser,

wieder können wir Ihnen in der Heftmitte leider keine Auswahl von zu vermittelnden Katzen präsentieren. Erneut wird keine unserer Samtpfoten annonciert, da die für diese Ausgabe erkorenen Miezen kurz vor Redaktionsschluss Interessenten fanden, die ihnen ein Für-Immer-Zuhause geben möchten.

Im Mainzer Tierheim warten aber durchschnittlich ca. zwölf Katzen auf ein neues Zuhause. Das Schicksal dieser Tiere ist unterschiedlich. So gibt es die Fundtiere über deren Herkunft wir natürlich nichts wissen und von denen wir uns erst selbst durch sorgfältige Beobachtung ein Bild vom jeweiligen Charakter des Tieres verschaffen müssen. Dann gibt es die Abgabetierte, jene, die unter Tränen abgegeben werden und jene, die uns einfach so in die Hand gedrückt werden und bei denen man Mühe und Not hat, noch schnell den Namen und das Alter zu erfahren. Sie finden bei uns scheue wie zutrauliche, junge und alte, Freigänger- und Wohnungskatzen, Bauernhofkatzen, Haus- und Rassekatzen, Einzelkatzen und Katzenpärchen. Wir stellen Ihnen im Internet (s. u.) eine kleine Auswahl unserer Katzen vor, vorwiegend unsere Sorgenkinder, die bis jetzt noch kein richtiges Glück bei der Suche nach einem neuen Heim hatten. Unsere Katzen werden alle kastriert, geimpft, entfloht und entwurmt.

Wenn Sie sich für eine Katze oder einen Kater interessieren, laden wir Sie herzlich dazu ein – nach telefonischer Terminvergabe –, bei einem Besuch unsere Stuben- und Schmusetiger kennenzulernen. „Ihre“ Katze wartet bestimmt schon auf Sie!

Bei Interesse finden Sie Infos zu unseren Miezen hier:



www.tierheim-mainz.de/tiere/katzen



de.facebook.com/Tierschutzverein.Mainz



instagram.com/tierheim_mainz

Neuigkeiten von der Fummelbären-Bande

Im Tierboten 156 hatten wir ausführlich über die neuen Tierheimbewohner berichtet. Damals als winzige Babys im Tierheim angekommen, sind sie inzwischen dank der guten Pflege zu stattlichen Waschbären herangewachsen. Anfang März war nun der große Tag gekommen – pünktlich mit den ersten wärmenden Sonnenstrahlen durften die putzigen Gesellen ihr neues Außengehege beziehen, welches auch sofort mit Begeisterung und viel Neugier erkundet wurde. Hier haben die Bären nun ausreichend Platz zum Spielen und Toben mit zahlreichen Klettermöglichkeiten an der frischen Luft. Vielen Dank – auch im Namen der Waschbären – an alle Helfer und Spender, die den Bau des Geheges möglich gemacht haben!



Spaß haben und dabei aktiv Helfen! *Wir suchen Häkel- und Nähbegeisterte*



Der Frühling und die Nistzeit sind da. Leider damit verbunden auch die Massenbelegungen des Kleintierhauses mit verletzten Kleintieren, Vogelbabys und Eichhörnchen. Auch unsere Igel müssen noch versorgt werden. Für die Kleinen werden dringend **Kuschelwerke** gebraucht. Wer hat Lust beim Nähen und Häkeln zu unterstützen?

Die Anleitung und einige Stoffe bekommen Sie von uns. Benötigt werden unter anderem:

- Sehr viele kleinste und kleine Nester (gehäkelt oder genäht)
- Mittegroße Nester (gehäkelt oder genäht)
- Kuscheleimer (große, gefütterte Nester, genäht)
- Trauma-Rollen zur Unterbringung verletzter Tiere (genäht)
- Garagen für die Inkubatoren

Priorität haben die Nester in kleinen Größen. Diese können nebenbei in kürzester Zeit gehäkelt werden. Die genähten Kuschelwerke dauern etwas länger, werden aber ebenso benötigt. Sie erleichtern den Pflegern die Arbeit und sorgen dafür, dass die Tierchen sich in der ihnen fremden Umgebung etwas wohler fühlen.

Möchten Sie aktiv werden?

Dann freuen wir uns auf Kontaktaufnahme mit: Catarina, unter der E-Mail: bettyb@email.de.



FOTOS © CATARINA



Raus aus dem Lockdown, rein ins Tierheim?

In der Presse ist es ein großes Thema: Die deutschen Tierheime sind voller Hunde, die als Welpen während der Corona-Pandemie angeschafft und in Zeiten nach Lockdown, Homeoffice-Pflicht und Co. von ihren überforderten Herrchen und Frauchen abgegeben wurden. Aufgewachsen bei unerfahrenen Hundehaltern ohne Hundeschule oder -trainer sind die Vierbeiner häufig verhaltensauffällig. Wie ist die Situation im Mainzer Tierheim?



Aus unerzogenen Welpen werden häufig unsichere & aggressive Hunde

Dass vermehrt Hunde im Tierheim ankommen, ohne nennenswerte Regeln oder Grenzen zu kennen, ist ein Trend, den die Mitarbeiter schon seit Jahren beobachten. Besonders verstärkt wurde dies durch die Corona-Pandemie, zumindest im Mainzer Tierheim, nicht.

Das Hauptproblem sieht Tierpflegerin Susanne Nölle darin, dass einige Halter sich nicht ausreichend vor einer Anschaffung informieren: „Längst nicht jede Rasse eignet sich als Anfängerhund!“ Ist der Welpen zu Hause eingezogen, wird er oft Prinz oder Prinzessin des Hauses, korrigiert und erzogen wird häufig viel zu selten. Während das Schnappen nach dem Arm anfangs noch als niedlich abgetan wird, stellt es beim ausgewachsenen Hund ein schwerwiegendes Problem dar. Ergebnis solcher Zwischenfälle ist dann häufig die Abgabe im Tierheim.

Bevor die Vierbeiner dann im Mainzer Tierheim vermittelt werden können, müssen sie erst noch viel lernen – von grundlegenden Kommandos bis zum Maulkorbtraining. Bei fast 50 Hunden, die täglich versorgt werden wollen, ist das keine leichte Aufgabe. Einiges kann in den Alltag eingebaut werden. So müssen auch die ungeduldigsten Bewohner im Sitz warten, bis sie auf Kommando an den Futternapf dürfen oder lernen, dass sie auch an der entspannten Leine ans Ziel kommen. Typische Verhaltensauffälligkeiten lassen sich durch eine konsequente Führung regeln, sagt Susanne Nölle.

© PIXABAY.COM



Training gehört bei verhaltensauffälligen Hunden zum Alltag

Viele Aggressionen können auf Unsicherheiten zurückgeführt werden. Wenn aber klar ist, dass Herrchen oder Frauen die Führung übernehmen, ist der Vierbeiner nicht in ständiger Alarmbereitschaft.

Auch die Ehrenamtlichen helfen fleißig beim Training mit. Jede Gassi-Runde ist eine Trainingsstunde! Umso wichtiger ist es, dass es erfahrene Gassi-Geher gibt, die auch mit Leinenpöblern, Angstbeißern und Co. an ihren Auffälligkeiten arbeiten.

Wie auch im Aufruf auf S. 13 deutlich wird, wohnen im Tierheim aktuell nur wenige Hunde, die ohne weiteres in ein neues Zuhause ohne Vorerfahrung vermittelt werden können. Jeder Vermittlung gehen Vorgespräche voraus, teilweise auch gemeinsam mit einem Hundetrainer.

Wenn besonderer Trainingsbedarf besteht, ist die Vermittlung auch schon mal an die weitere Zusammenarbeit mit einem Trainer gebunden. Mit dem richtigen Rassenwissen, einer konsequenten Führung und viel Empathie ist beiden Seiten der Leine geholfen. So wurde schon so mancher Bewohner, der als Problemhund galt, glücklich in sein Für-Immer-Zuhause vermittelt.

Holger Wollny

..... RECHTSANWALT

Mombacher Straße 93
55122 Mainz

Telefon: 0 61 31/21 70 90
Telefax: 0 61 31/58 84 01

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Verkehrs- und Schadensrecht
- Miet- und Pachtrecht
- Vertragsrecht

Interessenschwerpunkte:

- **Tierschutz**
- Strafrecht

Tierheim Mainz, der Podcast

Sie wollen noch mehr über das Tierheim, seine Tiere und die Arbeit hinter den Kulissen wissen? Kein Problem: Seit November 2021 liefert das Tierheim mit seinem neuen Podcast Geschichten aus dem Tierheim auf Abruf.

Ihren Lieblingspodcast immer in der Hosentasche

Da das Tierheim aufgrund von Corona Einschränkungen weitestgehend von Besuchern freigehalten werden musste und der gewohnte Austausch nicht stattfinden konnte, entstand die Idee, mit einem Podcast über Neuigkeiten aus der Tierheimwelt (und darüber hinaus) zu informieren. Die Vorteile von Podcasts: sie sind überall hörbar, es gibt keine Sendezeit, Inhalte können daher flexibel von Anfang bis Ende gehört werden.



Die Erste Vorsitzende des Tierschutzvereins Mainz und Umgebung Christine Plank und der zweite stellvertretende Vorsitzende Tobias Kappesser plaudern aus dem Nähkästchen und laden regelmäßig Gäste mit spannenden Geschichten ein. Lauschen können Sie z. B. Tierheimleitung und Tierarzhelferin Vanessa Kappesser oder Tierpflegerinnen wie Alexandra Huse oder Rebecca Mai, die von ihrem Weg ins Tierheim, besonderen Erlebnissen während ihrer Arbeit oder der artgerechten Pflege und Versorgung junger Wildtiere erzählen, aber auch spannenden Berichten über unser Engagement im Raum Mainz.

Wir freuen uns über Vorschläge von Themen, die Sie interessieren!



Tierheim Mainz, der Podcast:

Anhören können Sie sich die Audiobeiträge z. B. über

Anchor: <https://tinyurl.com/4ntkkjty> oder

Spotify: <https://tinyurl.com/yxty6ehu>.

Sie spenden – wir sagen Danke!

Aufgrund von Corona-Beschränkungen können nicht nur immer noch weniger Menschen vor Ort im Tierheim helfen, durch den Ausfall von Festen und regelmäßigen Veranstaltungen geht auch immer noch ein Großteil der Spenden zurück. Umso dankbarer sind wir für zahlreiche Hilfen, die uns erreicht haben, denn Tierschutz ist ohne finanzielle Unterstützung leider nicht möglich. Wir danken von Herzen im Namen unserer Tiere für die großzügigen Spenden!



Pascale Cicoelli und Vanessa Kappesser

Im Namen der **Tierschutz AG** des **Gymnasiums Weierhof** in Bolanden brachte uns Leiter **Pascale Cicoelli** eine Spende der AG gesammelt von 19 Schülern der 5. bis 8. Klassenstufe vorbei. Die rührende Geschichte dahinter: Eine Schülerin regte an, unseren Tieren ein „Weihnachten im Schuhkarton“ zu beschern: Daraufhin wurde Spielzeug und Futter in liebevoll verpackte Kartons gepackt und fanden schließlich ihren Weg zu uns.



Christoph Sohn und Renate Ruta

Renate Ruta (Hobby & Kunst, 55127 Mainz) hat ein Herz für Tiere. Die tierliebe Spenderin sammelte aus Dankbarkeit für das Tierheim und übergab uns stolze 606,58 Euro.

Durch die in der **Handelszone** (Mainz-Kastel) verkauften Sachspenden konnten im Jahr 2021 4.403,12 Euro eingenommen werden. Insgesamt konnten damit seit Bestand der von Inhaber

Mehmet Aykan zur Verfügung gestellten Verkaufsfläche 8.343,21 Euro erarbeitet werden! Mit den Erlösen kann ein wichtiger Beitrag für unser Tierheim geleistet werden. Wir danken der Flohmarkt-Crew für ihr Engagement und allen Käufern unserer Artikel von Herzen! Wir freuen uns auf das dritte Jahr Handelszone!





Im Jahr 2020 hat **Louis Zentner**, damals acht Jahre alt, sein Geburtstagsgeld dem Tierheim Mainz gespendet. Er überbrachte 150 Euro persönlich und übergab sie der Vorsitzenden des Tierschutzvereins, Christine Plank. Eine anschließende Führung und der liebevolle Umgang mit den Tieren im Tierheim haben Louis sehr beeindruckt. Im Rahmen seines nächsten Geburtstags bat er

wieder um Geld für das Tierheim. Mit großer Freude hat Louis seine erneute Spende wieder persönlich bei uns vorbei gebracht und seine Eindrücke vertieft.

Auch die Hilfsbereitschaft von **Silke Herdt**, die im Rheingau die Tierbetreuung **Lotti rennt** betreibt, bricht nicht ab. Sie hat uns wieder eine großzügige Spende zukommen lassen – das war die dritte Autoladung mit unter anderem Futter, Spielzeug, Leinen, Hundemäntelchen, Bettchen, Decken, Handtüchern, die sie bei ihren Kunden für uns sammelt.

Die **R+V Versicherung AG** sammelt an Weihnachten immer Geschenke der Mitarbeiter für bedürftige Menschen und Tiere. Letztes Jahr wurden wieder u.a. Futter, Leckerlis, Decken und Spielzeug für unsere Tiere gespendet.

Die Firma **Stark Umzüge GmbH** spendet jedes Jahr eine Palette Futter an uns.

Köhler Immobilien e. K. engagiert sich jedes Jahr für soziale Einrichtungen in Mainz – unter anderem auch für uns in Form von Sach- und Geldspenden.



Die Hunde freuen sich über die Spende der R+V Versicherung AG





Helena Spindler, Tasha und Natascha Preis

Gesunde Pfoten, die Praxis für Tierphysiotherapie von Helena Spindler (Wir berichteten im Tierboten Nr. 157) und **Hundeglück.Einzelstück** (handgefertigte Halsbänder, Leinen und Accessoires von Claudia und Natascha Preis) haben sich etwas Praktisches überlegt – es gab einen bunten Satz Bademäntel von DRYUP CAPE für unsere Hunde, damit sie nach der Therapie schneller trocknen und es wohligh warm haben.



- PKW/Offroad/SUV-Reifen (alle Marken)
- Alu- & Stahlräder in Premiumqualität
- Montage & elektr. Feinwuchten
- Fuhrparkservice/Leasingabwicklung
- Achsvermessung inkl. Prüfprotokoll
- Motorradreifen inkl. Ein-/Ausbau
- Sommer- & Winterkomplettträger
- Reifen-Einlagerung
- Unabhängige und persönliche Beratung
- KFZ-Service/TÜV

Telefon: 26 15 16

Fax: 06 11/1 88 58 82 | Mail: Info@reifen-meckel.de | Fischbacher Str. 12
65197 Wiesbaden | www.reifen-meckel.de

Im Dezember 2021 hat uns **Steffi Kessler-Scheler** 1.000 Euro gespendet. Wie schon an ihrem 50. Geburtstag hat sie auch zu ihrem 60. Geburtstag anstelle von Geschenken für das Tierheim gesammelt. Die Eheleute Kessler-Scheler sind dem Tierheim sehr verbunden, seit sie 2010 Kater Markus (heute Micki) und 2017 Katze Helene (heute Lexi) bei sich aufgenommen haben, die ihnen jeden Tag Freude machen. Mit ihrer Spende möchten die Beiden einen Beitrag für das Wohlergehen der uns anvertrauten Vierbeiner leisten.

Die **Anifit Tierhilfe e. V.** hat im Rahmen ihrer Weihnachtsaktionen eine Spendenaktion für Tierheime gestartet und ihren Kunden die Möglichkeit gegeben, eine gesunde Futterspende an ein Tierheim zu bestellen. Das Besondere daran: Diese Spenden wurden verdoppelt und versandkostenfrei an das jeweilige Tierheim gesendet. Auch wir waren dabei!

Die **Sparda Bank Südwest** hat uns 10.000 Euro gespendet. Grund für die großzügige Summe sind von Kunden beim Gewinnsparverein der Sparda-Bank gekaufte Lose. Ein Teil des Gewinns wurde für soziale, kulturelle und gemeinnützige Zwecke ausgeschüttet. Auch hier waren wir mit von der Partie.

Das **Berufliche Trainingszentrum Mainz** übergab uns einen Betrag von 300 Euro.

Der Wahlpflichtkurs „School for Future“ der **Wilhelm-Leuschner-Schule** (WLS) hat in einer Spendenaktion für das Tierheim und den Förderverein der WLS Muffins, Plätzchen und Kekse verkauft.

Spendendose Tierheim

Haben Sie ein Geschäft und möchten eine Spendendose aufstellen – oder haben Sie eine andere Idee? Dann wenden Sie sich gerne per E-Mail an buero@thmainz.de!



Mal eben süße Kitten retten oder Vom unbemerkten Leid der Streunerkatzen



Der Zauberwald

Redaktionsmitglied Tanja berichtet, wie sie völlig unerwartet und überraschend zur Mitbetreuerin einer Futterstelle für Streunerkatzen wurde und weshalb ihr gerade diese Katzen heute so sehr am Herzen liegen.

Es waren einmal zwei Katzen, die lebten in einem verwunschenen Zauberwald. Und da sie sich sehr lieb hatten, bekamen sie zweimal jährlich Nachwuchs. So gab es nach fünf Jahren bereits über 12.000 Katzen im Zauberwald. Und alle lebten glücklich... So würde die Geschichte vermutlich beginnen, wäre sie von den Gebrüdern Grimm geschrieben.

Die Realität ist jedoch alles andere als romantisch. Streunerkatzen, die übrigens alle von verwilderten Hauskatzen abstammen und mit „echten“ Wildkatzen

nichts zu tun haben, führen tagtäglich einen unerbittlichen Kampf ums Überleben. Oft unbemerkt – mitten unter uns.

Wie alles begann

Alles begann mit einem Post in den sozialen Medien. Ein fast verhungertes Kitten wurde zufällig in einem kleinen Waldgebiet am Wegesrand in einem sehr schlechten gesundheitlichen Zustand gefunden. Durch das beherrzte Handeln der Finder und durch sofortige tierärztliche Versorgung konnte es buchstäblich in letzter Minute gerettet werden. Es fand sich daraufhin ein kleines Grüppchen Tierfreunde zusammen, um das betreffende Waldstück nach weiteren hilfsbedürftigen Kitten zu durchsuchen. Gleich am ersten gemeinsamen Abend konnte ein zweites junges Kätzchen gefunden und gesichert werden. Trotz intensiver Suche wurden im Anschluss auch einige Tage später keine weiteren Kitten mehr gesichtet. Jetzt lag das Hauptaugenmerk natürlich darauf, auch die Mutterkatze einzufangen, diese kastrieren und tierärztlich versorgen zu las-

sen, um ihr ein gesünderes, kittenfreies und damit möglichst sorgloses Leben zu ermöglichen. Durch den Einsatz einer Wildkamera zeigte sich nach drei Wochen täglichem Füttern und Beobachten, dass sich drei erwachsene Katzen regelmäßig an der Futterstelle aufhielten.

Es kostete viel Geduld und Organisation, bis diese verwilderten Katzen mit Hilfe von Lebendfallen nach weiteren vier Wochen und unzähligen Stunden im Wald gesichert, kastriert und tierärztlich versorgt werden konnten. Eine der drei war in einem bedenklichen gesundheitlichen Zustand. Ihr mussten mehrere Grannen operativ aus den Augen entfernt werden, sie hätte ohne tierärztliche Versorgung vermutlich über kurz oder lang ihr Augenlicht verloren. Für eine Streunerkatze das sichere Todesurteil.

Da es bis auf wenige Ausnahmen nicht möglich ist, eine während der Sozialisierungsphase wild aufgewachsene Katze soweit an den Menschen zu gewöhnen, dass diese vermittelt werden kann, wurden die Katzen nach tierärztlicher Versorgung und der anschließend notwendigen Überwachung an ihrem gewohnten Platz wieder frei gelassen. Nachdem die Einfangaktion geglückt und abgeschlossen war, tauchte plötzlich doch noch ein weiteres Kitten an der Futterstelle auf. Es bleibt ein Rätsel, wie es sich trotz Einsatz der Kamera so lange verstecken konnte. Zum Glück konnte auch dieses Kleine direkt am nächsten Abend mittels Lebendfalle gesichert werden. Für alle drei Katzenbabys gab es ein Happy End: Sie konnten mit viel Geduld an den Menschen gewöhnt werden und führen heute ein behütetes Leben als geliebte und umsorgte Stubentiger.

Happy End für die drei Kitten aus dem Wald.





Tinkerbelle

Einrichten einer dauerhaften Futterstelle

Seit Mitte August ist nunmehr eine dauerhafte Futterstelle eingerichtet, die täglich durch ehrenamtliche Helfer betreut und immer weiter optimiert und verschönert wird. Zwei der drei tierärztlich versorgten Katzen finden sich regelmäßig jede Nacht an der Futterstelle ein, um sich ihr Bäuchlein zu füllen. Die beiden wurden inzwischen auch feierlich auf die klangvollen Namen Tom

(Thomas O'Malley Walker) und Tinkerbelle getauft. Tinkerbelle, die Mama der gefundenen Babys, war zum Zeitpunkt des Einfangens selbst noch fast ein Kitten und offensichtlich mit der Versorgung der Kleinen völlig überfordert.

Was mit einem Campingtisch als Überdachung für das Futter begann, hat sich mittlerweile zu einem behaglichen Futterplatz gemausert. Für den Winter bekamen die beiden mehrere wetterfest gepolsterte Boxen als Unterschlupf und Schlafplatz zur Verfügung gestellt, außerdem haben wir Ihnen einen geschützten überdachten und damit trockenen Futterplatz gebaut, so dass Tom und Tinkerbelle auch die kalte Jahreszeit halbwegs behaglich und mit vollen Bäuchen verbringen konnten.

Und so wandert heute tagtäglich ein Helferlein des ehrenamtlichen Fütterteams durch den Zauberwald – der bei Nebel, Regen, Schnee oder Sturm oft gar nicht so zauberhaft ist – und kümmert sich darum, dass es „unseren“ unsichtbaren Streunerchen gut geht – sie lassen sich bis heute nicht persönlich blicken, sondern tauchen erst auf, wenn fürstlich angeordnet und die Futterstelle wieder menschenleer ist.



Tom

Tom und Tinkerbelle – 2 von 2 Millionen

Die Geschichte von Tom und Tinkerbelle steht stellvertretend für geschätzt zwei Millionen Streunerkatzen, die unter meist elendigen Bedingungen fast unsichtbar in Deutschland leben. Ich bin seit vielen Jahren selbst Katzenhalterin und ehrenamtlich im Tierschutz tätig, deshalb war ich besonders erschrocken darüber, dass sich das Schicksal von



© KATZENNOTHILFE.DE
DIE KATZENPYRAMIDE

Tom und Tinkerbelle nahezu unbemerkt vor der eigenen Haustür abspielt. Da verwilderte Katzen ursprünglich von domestizierten Hauskatzen abstammen, sind sie – im Gegensatz zu echten Wildkatzen – auf menschliche Hilfe angewiesen. Alleine vom Mäusefang können diese Katzen sich nicht ausreichend ernähren – und ihren Nachwuchs schon gar nicht. Da freilebende Katzen sich aber meist auch nicht mehr an den Menschen gewöhnen lassen, sind Kastration und anschließende kontrollierte Fütterung die einzigen geeigneten Maßnahmen, um das Elend und Leid dieser Katzen größtmöglich einzudämmen. Denn 50 % aller Kätzchen, die auf der Straße zur Welt gekommen sind, überleben ihr erstes Lebensjahr nicht, sie sterben vorwiegend an Unterernährung oder Infektionskrankheiten!

Katzen werden bereits zwischen dem vierten bis zwölften Lebensmonat geschlechtsreif und eine Katze wirft im Jahr bis zu dreimal Junge. Ein Wurf besteht im Durchschnitt aus vier Jungtieren. So könnte in nur fünf Jahren ein einziges Katzenpärchen theoretisch mehrere tausend Nachkommen haben, vorausgesetzt alle Jungtiere überleben und zeugen ihrerseits wiederum Nachkommen.

Dass dies nur in der Theorie so ist, liegt daran, dass die meisten dieser Katzen sehr früh versterben. Die durchschnittliche Lebensdauer einer Streunerkatze beträgt lediglich zwei Jahre. Sie werden gejagt, verschreckt, erschossen, überfahren, vergiftet oder sie versterben früh und unversorgt an einer Krankheit. Manchmal wird der ungewollte Nach-

wuchs auch durch Tötung der Jungtiere dezimiert. Dies ist zwar selbstverständlich nach dem Tierschutzgesetz verboten, jedoch hinter verschlossenen Türen leider immer noch übliche Praxis. In aller Regel führen Streuner also ein schreckliches Dasein.

Wie kann die Lösung dieses Problems aussehen?

Namhafte Tierschutzorganisationen kämpfen bereits seit Jahren für die Einführung einer bundesweiten Katzenschutzverordnung. Vorsorge ist dabei das Ziel. Katzenhalter sollen verpflichtet werden, ihre freilaufenden und geschlechtsreifen Tiere kastrieren und kennzeichnen zu lassen. Eine entsprechende Verordnung würde immenses Tierleid verhindern und die oft überfüllten Tierheime entlasten. Jeder, der seine Freigängerkatze nicht kastrieren lässt, trägt zu diesem Leid bei!

Das Bundesministerium drückt sich aktuell vor der Verantwortung und verweist auf die Länder, diese wiederum auf die Gemeinden und Städte. Dort aber sieht man oft keine Veranlassung oder rechtliche Möglichkeit eine Katzenschutzverordnung zu erlassen. Man argumentiert unter anderem damit, dass keine offiziell ermittelten statistischen Zahlen über verwilderte, kranke und leidende Tiere vorliegen und sieht daher keinen Handlungsbedarf.

Das trostlose Dasein der Streuner ist leider zu wenig offensichtlich, sie leben nahezu im Verborgenen, wie die Geschichte von Tom und Tinkerbelle verdeutlicht. Wäre man nicht durch das gefundene Kitten letztlich auf sie aufmerksam geworden, müssten sie sich weiterhin ohne menschliche Hilfe durchschlagen, wenn sie heute noch am Leben wären.

Es gibt jedoch einen Hoffnungsschimmer: In immer mehr Kommunen und Gemeinden gibt es zwischenzeitlich eine Katzenschutzverordnung

(deutschlandweit mindestens 1.047 Städte und Gemeinden – Stand Februar 2022). Es bleibt also zu hoffen, dass eine längst überfällige Katzenschutzverordnung bald auch bundesweit erlassen wird. Bis dahin gilt es, auf die Streunerproblematik aufmerksam zu machen und möglichst viele Menschen dafür zu sensibilisieren, ihre Tiere kastrieren zu lassen und nicht weg zu schauen, wenn sie ihrerseits auf hilfsbedürftige Tiere aufmerksam werden.



Reha im Tierheim: Unterwasserlaufband in Betrieb genommen

Im letzten Tierboten haben wir Physiotherapeutin Helena Spindler und ihre Arbeit mit den Bewohnern des Mainzer Tierheims vorgestellt.

Viele Vierbeiner konnte sie schon immer direkt im Tierheim behandeln, die gelenkschonende Therapie auf dem Unterwasserlaufband war jedoch lange nur in ihrer Praxis in Hochheim möglich. Damit ist jetzt Schluss!

Seit Ende letzten Jahres besitzt das Tierheim ein eigenes Unterwasserlaufband – eine extreme Erleichterung für Mensch und Tier. Denn jetzt müssen die Patienten nicht mehr einzeln in die Praxis gefahren werden. Das erleichtert die Organisation und ermöglicht außerdem mehr Vierbeinern eine Behandlung im Wasser!



Die Regenbogenbrücke

*Es gibt eine Brücke, die den Himmel und die Erde verbindet.
 Weil sie so viele Farben hat, nennt man sie die Regenbogenbrücke.
 Auf der jenseitigen Seite der Brücke liegt ein wunderschönes Land
 mit blühenden Wiesen, mit saftigem grünen Gras und traumhaften
 Wäldern.
 Wenn ein geliebtes Tier die Erde für immer verlassen muss,
 gelangt es zu diesem wundervollen Ort.
 Dort gibt es immer reichlich zu fressen und zu trinken,
 und das Wetter ist immer so schön und warm wie im Frühling.
 Nur eines fehlt ihnen zu ihrem vollkommenen Glück:
 Sie sind nicht mit ihren Menschen zusammen, die sie auf der Erde so
 geliebt haben.
 So rennen und spielen sie jeden Tag miteinander,
 bis eines Tages eines von ihnen plötzlich innehält und gespannt aufsieht.
 Seine Nase nimmt Witterung auf, seine Ohren stellen sich auf,
 und die Augen werden ganz groß.
 Es tritt aus der Gruppe heraus und rennt dann los über das grüne Gras.
 Es wird schneller und schneller, denn es hat Dich gesehen!
 Und wenn Du und Dein geliebtes Tier sich treffen,
 gibt es eine Wiedersehensfreude, die nicht enden will.
 Dein Gesicht wird wieder und wieder von ihm geküsst,
 deine Hände streicheln über sein schönes weiches Fell,
 und Du siehst endlich wieder in die Augen Deines geliebten Freundes,
 der so lange aus Deinem Leben verschwunden war, aber niemals aus
 Deinem Herzen.
 Dann überquert ihr gemeinsam die Regenbogenbrücke
 und werdet von nun an niemals mehr getrennt sein...*

(Autor des Originals Paul C. Dahm, Übersetzung von Carmen Stäbler)

Nachfolgend finden Sie Nachrufe auf Tiere, von denen wir uns leider für immer verabschieden mussten, verfasst von Kleintierpflegerin Dagmar Diehl.

Berta

Es gibt Tage, da möchte man alles hinwerfen. Völlig unerwartet hat unsere liebe Berta am 24. Januar in unseren Armen ihre letzte Reise angetreten. Vor kurzem haben wir noch über ihre herzerreißende Geschichte voller Stolz berichtet. Mehr tot als lebendig kam sie zu uns, hat sich gemeinsam mit uns wieder zurück ins Leben gekämpft...



Liebe Berta, es tut uns unendlich leid und macht uns wahnsinnig traurig, dass wir nichts mehr für dich tun konnten und dich nur auf deinem Weg zum Regenbogen begleiten durften. Du warst nicht nur ein Huhn, sondern du warst ein tolles Mitglied unserer Tierheim-Familie. Wir werden dich sehr vermissen. Du hast einen riesigen Platz in unseren Herzen.

Gute Reise kleine Maus, grüße alle unsere Schätze auf der anderen Seite des Regenbogens. Wir sehen uns wieder!

Rosi

Auch unsere bezaubernde Rosi mussten wir über die Regenbogenbrücke begleiten. Sie war eine kleine Maus mit einem riesengroßen Kämpferherz. Sie hat sich nach einem schweren EC Ausbruch („E. Cuniculi“, ein Erreger, der bei Kaninchen häufig zu Erkrankungen vorwiegend des Zentralen Nervensystems aber auch verschiedener Organe führt, Anmerkung der Redaktion) vor ein paar Jahren wieder tapfer zurück ins Leben gekämpft. Sie hat immer mit uns gekämpft, hat sich brav umsorgen lassen und das war die erste Zeit nicht einfach. Sie musste eigentlich rund um die Uhr betreut werden, da sie nach Ausbruch der Krankheit nicht selbständig fressen konnte. Alles hat sie gemeistert und war fester Bestandteil unserer „Hospiz“-Gruppe. Sie war immer freundlich, gut gelaunt, hat ihre Freunde und Partner rührend umsorgt und hat nie aufgegeben, auch nicht als ihre große Liebe Robin gehen musste. Liebe Rosi, hoppel free, jetzt bist du mit deinem geliebten Robin, Alaca und Tinka wieder vereint. Wir werden DICH und alle Vorausgegangen nie vergessen



Nike

Langsam fehlen uns die Worte. Uns ist natürlich bewusst, dass wir ältere und/oder kranke Hühner haben, aber trotzdem kommt jeder Verlust immer völlig unerwartet.

Liebe Nike, du warst so ein lebensfrohes und witziges Mädel und hast sofort deinen Platz in unserem bunten Trüppchen gefunden. Wir hätten dir von Herzen mehr Zeit bei uns und deinen gefiederten Freunden gewünscht.

Du hast bis zu deinem letzten Atemzug mit uns gekämpft. Die Welt ist einfach ungerecht.

Gute Reise kleine Nike, du wirst mit Sicherheit ganz herzlich empfangen. Auch du wirst immer einen großen Platz in unseren Herzen haben!



Rabenvögel: Vorurteile und Fakten

Rabenvögel sind gesellige, sozial lebende Singvögel mit bemerkenswerten Fähigkeiten. Dennoch sind sie oft wenig beliebt. Wissenschaftliche Untersuchungen können landläufige Vorurteile widerlegen || NABU (gekürzt)



Aufgrund ihrer krächzenden Rufe klingen sie nicht sehr attraktiv und sind deswegen vielen lästig. Rabenvögel treten oft scharenweise auf und scheinen sich ungehemmt zu vermehren. Vor allem Elstern ernähren sich im Sommer unter anderem auch von Eiern und Jungvögeln anderer Arten, indem sie deren Nester plündern. Trotzdem sind die landläufigen Vorurteile gegenüber den Rabenvögeln ungerechtfertigt, wie wissenschaftliche Untersuchungen eindrucksvoll belegen.

Bestandsentwicklung der Rabenvögel

Die immer wieder behaupteten oder befürchteten Übervermehrungen von Rabenvögeln finden nachweislich nicht statt. Rabenvögel weisen in vielen Untersuchungen stabile Bestände auf.

Bei der Elster sind in den letzten Jahren vielerorts räumliche Verschiebungen feststellbar: Die Elstern nehmen in der offenen Feldflur ab und siedeln sich bevorzugt in Städten und Siedlungsrändern an. Dort werden sie dann leichter und häufiger beobachtet als draußen. Ihr Lebensraum in der Feldflur wurde durch einschneidende Entwicklungen durch den Menschen (intensive Landwirtschaft, Rodung von Hecken und Baumgruppen, Bejagung) immer weniger lebenswert. Außerdem bieten Siedlungen ein gutes Nahrungsangebot (Abfall, Komposthäufen, Schulhöfe) und Schutz vor Feinden wie dem Habicht oder der Rabenkrähe, die gerne Elsternnester ausräubert. Doch auch in den neu besiedelten Gebieten kann der Bestand der Elstern nur bis zu einer natürlichen Grenze anwachsen, aber nicht überhand nehmen.



Rabenvögel ernähren sich überwiegend von Sämereien und Kleingetier. Wenn zur Brutzeit Eier und Jungvögel erreichbar sind, nehmen sie auch diese Nahrungsquelle wahr. Allerdings machen sie nur einen geringen Anteil im breiten Nahrungsspektrum aus. Trotz allem rottet Rabenvögel keine anderen Vogelarten aus! Wenn deren Bestände abnehmen, liegt das an Veränderungen des Lebensraumes. Hauptsächlich fallen häufige, weitverbreitete und nicht gefährdete Singvögel wie Drosseln, Finken und Tauben den Rabenvögeln zum Opfer. Diese Arten haben eine hohe Nachwuchsrate, die natürliche Fressverluste einplant und ausgleicht. Eine verlorene Brut kann außerdem durch ein Nachgelege ersetzt werden. Bei Sommerbrutvögeln ließ sich keine generelle Abnahme durch Rabenvögel feststellen.

Überall zu viele Rabenvögel?

Rabenvögel täuschen durch ihr natürliches Verhalten eine Überbevölkerung vor, wenn man die genauen biologischen Hintergründe nicht kennt:

- Elstern bauen immer mehrere Nester, brüten aber nur in einem davon. Also nicht jedes Elsternnest wird zur Brut benutzt.
- Im Herbst kommen vor allem Saatkrähen in großer Zahl aus ihren nordöstlichen Brutgebieten zu uns, um hier zu überwintern. Die winterlichen Vogelscharen entsprechen also keinesfalls dem örtlichen Bestand.

- Viele Rabenvogelarten bilden vom Herbst bis ins Frühjahr Massenschlafplätze an denen sich viele Individuen aus einem großen Einzugsgebiet treffen. Gemeinsames Übernachten hat nämlich Vorteile: Die Vögel sind sicherer, sie erfahren gute Nahrungsplätze und können Partner finden. Auf keinen Fall entsprechen die hohen Zahlen am Schlafplatz dem örtlichen Bestand.
- Rabenvögel ohne Brutrevier ziehen als lärmende Nichtbrütertrupps umher. Diese „Reservetruppe“ kann sofort Lücken schließen, wenn ein Revierinhaber stirbt oder abgeschossen wird.

Sind Rabenvögel auch „nützlich“?

Ja natürlich! Hier einige Beispiele:

- Eichelhäher und Tannenhäher begründen neue Wälder, indem sie Eicheln im Boden verstecken. Aus den vergessenen Nahrungsdepots sprießen neue Waldbäume.
- Rabenvögel fressen gerne Aas und üben mit der Beseitigung toter Tiere eine wichtige ökologische Funktion aus.
- Elstern bauen mehr Nester als sie zum Brüten benötigen. Die leerstehenden Elsternnester nutzen dann gerne andere Arten, die selbst keine Nester bauen.
- Rabenvögel fressen gerne Raupen, Mäuse, Maikäfer und Drahtwürmer. Sie tragen damit zur natürlichen Schädlingsbekämpfung in der Land- und Forstwirtschaft bei.

Aktuelle Situation

Eichelhäher, Elstern und Aaskrähen können, bis auf wenige Ausnahmen in allen Bundesländern, unter bestimmten Voraussetzungen (zum Beispiel

außerhalb der Brutzeit) „reguliert“, also getötet oder bejagt werden. Die Abschusszahlen von Rabenvögeln haben sich daher in vielen Gegenden Deutschlands in den letzten Jahren vervielfacht. Diese Maßnahmen werden in der Regel meist pauschal mit dem Schutz der heimischen Tierwelt und der Abwendung erheblicher landwirtschaftlicher Schäden begründet. Die angeblichen Schäden ließen sich jedoch noch nie wissenschaftlich nachweisen.



© PIXABAY, ALEXAS_FOTOS

Den Artikel finden Sie in voller Länge unter:
<https://tinyurl.com/2p83e7uv>.

+ + + SPENDEN GESUCHT + + +

Sitz! Platz! Bleib!

Grundkommandos, die für eine gute Hund-Mensch-Beziehung unabdingbar sind. Perfekt, wenn unsere Schützlinge diese schon vor dem Vermitteln erlernt haben. Wie Sie im Heft gelesen haben, erfordert das gerade bei unseren „schwierigeren Fällen“ sehr viel Ausdauer und vor allem Zeit - und natürlich viele Leckerlis und Belohnungen! Unterstützen Sie uns dabei, unseren Hunden zu helfen.

Wir freuen uns über jeden, der einen finanziellen Beitrag leisten möchte und kann! Aus den Gründen der Nachhaltigkeit möchten wir versuchsweise auf den Überweisungsträger verzichten und um eine Online-Überweisung bitten. Sollte sich das Spendenaufkommen dadurch nicht verringern, werden wird das Prozedere so beibehalten.

Das geht ganz bequem über unseren

Shortlink: www.tinyurl.com/tierheimspende

oder als (Online-)Überweisung an

Tierschutzverein Mainz und Umgebung e. V.

Mainzer Volksbank eG

IBAN: DE46 5519 0000 0211 8690 11

BIC: MVBMD55

Verwendungszweck: Hunden helfen

Herzlichen Dank!

Aufnahmeantrag für Mitglieder

Ich möchte durch meine Mitgliedschaft im Tierschutzverein Mainz und Umgebung e. V. die Arbeit für den Tierschutz unterstützen und beantrage hiermit meine Aufnahme als ordentliches Mitglied.

Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen.

Herr/Frau
Name/Vorname geb. am/in

.....
Straße/Haus-Nr. PLZ/Wohnort

.....
Telefon-Nummer Mobil-Nummer

.....
E-Mail Beruf

Mein Mitgliedsbeitrag (mindestens 30,- Euro) beträgt:

☐ 30,- Euro ☐ 50,- Euro ☐ 100,- Euro ☐ Euro pro Jahr.

.....
Ort/Datum Unterschrift

Um dem Verein Verwaltungskosten zu sparen, soll mein Mitgliedsbeitrag jährlich von folgendem Konto eingezogen werden. **Diese Ermächtigung kann ich jederzeit widerrufen.**

.....
Name der Bank

.....
IBAN BIC

.....
Kontoinhaber

.....
Ort/Datum Unterschrift

Wird vom Vorstand ausgefüllt!

Dem Antrag wurde in der Vorstandssitzung vom stattgegeben.

Mainz, den.....

Vorsitzende/r

Stellv. Vorsitzende/r

Mitgliedsnummer:.....